



Universität Regensburg

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Führung und
Organisation

Konzepterstellung

Von der Idee zum Konzept

- Am Anfang stand die Idee!
 - Prinzip Hängematte
 - Prinzip Ehepartner
- Konzepterstellung als erster wissenschaftlicher Schritt
 - Der „Pfahl“ für das junge Bäumchen...
 - Keine Zusatzarbeit => Konzept „recyclebar“!
- Sechs Bausteine des Konzepts
 - Problemstellung
 - Ziel
 - Methodik
 - Gliederung
 - Literatur
 - Zeitplan

Problemstellung

- Keine Arbeit ohne Problem!
 - Probleme (nicht Themen) als Triebfeder
 - „Lieder, die die Welt nicht braucht...“
 - Pioniere, aber keine Weltenretter!
- Literaturkenntnis als Basis
 - Stand der Forschung
 - Offene Fragen?, weiße Flecken?
 - Bereits formulierte Forschungsbedarfe
- Richtungsweisender Zuschnitt
 - Zur Sache! (Nicht ab Adam und Eva...)
 - Trichterprinzip
 - Fragen formulieren
- Ca. 1 Seite

Ziel

- Wirkliche Ziele
 - Das Ziel steht am Ende...
 - Ziele sind Ergebnisse (ev. auch Negativ-Ergebnisse)
 - Ziele sind überprüfbar (erreicht oder nicht erreicht)
 - An den Verben werdet ihr sie erkennen!...
- Logik und Stringenz
 - Verknüpfung mit Problem (und Methode)
 - Keine Überraschungen
- Auf den Punkt bringen
 - Keine Umschweife, keine Einleitung
 - Keine Erläuterungen / Entschuldigungen
- Max. $\frac{1}{4}$ Seite

Methodik

- Problem + Methode = Ziel
 - Methode als Brücke
 - Passfähigkeit? Korrekturbedarf?
- Vielfalt an Methoden
 - Quantitativ?
 - Qualitativ?
 - Kombination?
- Roter Faden
 - Abfolge
 - Schritte
- Max. ½ Seite

Gliederung

- Grundgerüst der Arbeit
 - Orientierungshilfe, nicht Korsett!
 - Logik der Abfolge (Roter Faden)
 - Wissenschaftliche Hauptteile (Einleitung, Theorie, Stand der Forschung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion)
- Hoher Detaillierungsgrad
 - Grundlage für Zeitplan
 - Arbeit nach Baukasten-Prinzip
 - Ev. nachträgliche Vereinfachung
- Ca. 1 Seite

Literatur

- Wichtigste Quellen
 - Auswahl statt Sammelsurium
 - Qualität statt Quantität
- Prüffragen
 - Vollständigkeit?
 - Aktualität?
 - Themenbezug?
 - Wissenschaftlichkeit? / Einschlägigkeit?
 - Sprache?
- Korrekte Zitierweise! (Was Hänschen nicht lernt,...)
- Ca. 1 Seite

Zeitplan

- Realismus statt Wunschdenken
- Instrument zur Selbstkontrolle
- Gewichtung der Arbeitspakete
- (Möglichst) hoher Detaillierungsgrad
- Rückwärts- und Vorwärtsplanung
- Überschneidungen (ev. → Netzplantechnik)
- Pufferzeiten
 - Freizeit, Wochenenden, Urlaub
 - Spezielle Ereignisse (z.B. Klausuren, Krankheit)
 - Mögliche Probleme (z.B. bei Empirie)
- Mind. ½ Seite